



### Was leistet sich die Staatskanzlei noch alles?

Offenkundig hat diese Landesregierung komplett die Bodenhaftung verloren. Die Hinweise, dass in der Staatskanzlei die bestbezahlteste Sekretärin des ganzen Landes sitzt, seien Anlass für „Fremdschämen über die Personalpolitik oder zumindest die Kommunikationspolitik der Staatskanzlei. Dies alles hätte es nicht gegeben, wenn die Sekretärin und der Mitarbeiter regulär eingestellt und nach Tarif bezahlt würden“, sagte Bodo Ramelow zu den Berichten, wonach sich Minister Jürgen Gnauck zu horrendem monatlichen Betrag eine Sekretärin und einen weiteren Mitarbeiter der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung als Leiharbeiter leistet. Trotz massiver Nachfragen und heftiger Kritik hüllt sich die Landesregierung seit Monaten in Schweigen.

Es sei doch ein Unding, dass Arbeitsverhältnisse in der Staatskanzlei über Leiharbeit privatisiert würden und man so auch der unseligen Kommerzialisierung Vorschub leiste. Offenkundig sei auch, dass es in der Frage der Rückzahlungspflicht der Beihilfen an Staatskanzlei-Minister Gnauck selbst in der CDU unterschiedliche Einschätzungen gibt. Ein fünfstelliger Betrag an Steuergeldern gehöre eben nicht Herrn Gnauck persönlich, sondern der Allgemeinheit. „In beiden Fällen muss jetzt umgehend eingegriffen und für Klarheit gesorgt werden. Die Hausherrin sollte dringend Stellung beziehen, was unter ihrer Verantwortung vor sich geht“, so Bodo Ramelow. ■

## Rege Beteiligung an Onlineplattform-Diskussion

**Zu Beginn des Jahres hatte die Linksfraktion auf der Internetseite [thueringen-fair-aendern.de](http://thueringen-fair-aendern.de) einen digitalen Dialogprozess gestartet und die Bürgerinnen und Bürger zur Diskussion von 66 konkreten politischen Vorhaben aufgerufen. So vielfältig wie die dort angebotenen Vorschläge waren auch die Rückmeldungen in den Kommentaren.**

Eine Forderung lautete beispielsweise, dass Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitssuchende in Betrieben und nicht überbetrieblich durchgeführt werden sollten. Ein Nutzer wünschte sich weitere Formen der Unterstützung für den ÖPNV, über die Schaffung eines thüringenweiten Verkehrsverbundes hinaus. Kritisiert wurde der Mangel an Angeboten und die teils hohen Eintrittspreise bei Kulturveranstaltungen im ländlichen Raum.

### Bildungspolitik im Blickpunkt

Viele der Kommentare beziehen sich auf die Vorschläge zur Bildungspolitik, vor allem der Unterrichtsausfall sowie der Sanierungsstau bei den Schulgebäuden werden als drängendste Probleme beschrieben. Auch die Frage der Inklusion beschäftigt die Menschen. So gibt ein Lehrer aus Eisenach zu bedenken: „Der Weg der Inklusion muss behutsam und personell sowie konzeptionell unteretzt begangen werden.“ Die Linksfraktion sieht sich durch die Rückmeldungen und Kommentare bestätigt, dass eine

viel zu hohe Arbeitsbelastung aufgrund zu geringer Neueinstellungen und ein dringend zu lösender Investitionsstau hinsichtlich unserer Schulgebäude (und Sporthallen) als wichtigste Fragen angepackt werden müssen.

Das sind die eigentlichen großen Probleme der Schulen zur ausgehenden Legislatur und nicht überflüssige Streitereien über Schreibschrift, Notengebung und Sitzenbleiben. Allein im Schuljahr 2012/13 hätten schon

men der Lehrergesundheit zwingend erforderlich sein. Es müssen Möglichkeiten ausgebaut werden, bei denen Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen Aufgaben – wie zum Beispiel Inklusion – Abminderungsstunden geltend machen können.

Besonders für ältere Lehrerinnen und Lehrer muss es eine Entlastung hinsichtlich ihres Arbeitsaufwandes geben, zum Beispiel durch Klassenleiterstunden. Inklusion und inklusive Schule müssen vom Kind aus gedacht werden.

Daher sind Multiprofessionalität und multiprofessionelle Teams der Kern einer inklusiven Schule. Nur mit Hilfe einer engen Zusammenarbeit von Lehrkräften, Fachkräften

der Sozial- und Sonderpädagogik, Schulpsychologie sowie anderen Professionen der Schulbegleitung können die pädagogischen Anforderungen auch wirklich dem Kind entsprechend geleistet werden. Hinzu kommen die außerschulischen Partner, wie z.B. Jugendhilfe aber auch Schulen und Kinderärzte.

Thüringen fair ändern – die Bildungspolitik wird ein Schwerpunkt auf diesem Weg sein müssen. Die Linksfraktion bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Kommentaren auf der Webseite [thueringen-fair-aendern.de](http://thueringen-fair-aendern.de) beteiligt haben, und freut sich auf weitere Beiträge und Hinweise.

[www.thueringen-fair-aendern.de](http://www.thueringen-fair-aendern.de) ■



etwa 520 Neueinstellungen vorgenommen werden müssen – nur etwa die Hälfte wurde realisiert. Faktisch bedeutet dies nur einen Tropfen auf den heißen Stein. Um diese Entwicklung zu korrigieren, ist eine konsequente Schwerpunktsetzung bei der Bildungsfinanzierung im Landeshaushalt notwendig.

Zur Entwicklung des Thüringer Schulsystems gehört es, Bedingungen zu schaffen, damit junge Lehrerinnen und Lehrer sich hier wohl fühlen und sie gern an den Schulen im Freistaat arbeiten. Um den vorherrschenden Herausforderungen im Schulwesen angemessen begegnen zu können, werden neben notwendigen Neueinstellungen auch Maßnah-

## Programm der Linksfraktion zum Tag der offenen Tür des Landtags

Am Samstag, den 21. Juni, findet in Erfurt in der Zeit von 10 bis 18 Uhr der Tag der Offenen Tür des Thüringer Landtags statt. Um 11 Uhr beginnt auf der Bühne am Beethovenpark die Gesprächsrunde der Fraktionsvorsitzenden, wo Bodo Ramelow für die Linksfraktion die politischen Schwerpunkte deutlich macht.

11.30 Uhr schließen sich thematische Gesprächsrunden mit Vertretern aller fünf Fraktionen an. Für die LINKE ist Dr. Johanna Scheringer-Wright, Sprecherin für Agrarpolitik, in der Runde „Klima schützen – Zeit zu handeln“, Susanne Hennig-Wellsow, Sprecherin für Bildungspolitik, ab 12.15 Uhr in der Runde „Fit für den Job durch gute Bildung“, Margit Jung, Sprecherin für Familienpolitik, ab 13



Uhr zu „Beste Bildung und Betreuung für unsere Kleinsten“, Tilo Kummer, Sprecher für Umweltpolitik, ab 13.45 Uhr zu „Umweltschäden durch Kaliproduktion – alte und neue Lasten für den Steuerzahler“ und Dr. Gudrun Lukin, Sprecherin für Verkehrspolitik, um 14.30 Uhr in der Gesprächsrunde „Verkehrssicherheit statt Regelwut und Abzocke“.

Der Informationsstand der Fraktion DIE LINKE befindet sich wieder vor dem Haupteingang in der Jürgen-Fuchs-Straße. Mit dabei ist erneut der Kinderverein „Ottokar“ u.a. mit Facepainting. Ein pfiffiges Porträt können sich Besucher von der Schnellzeichnerin Fredicelli anfertigen lassen. Im Funktionsgebäude des Landtags in der 2. Etage befindet

sich mit dem Käte-Duncker-Saal der Sitzungsraum der Linksfraktion, in dem schon traditionell zum „Kaffee-Klatsch“ mit Abgeordneten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LINKEN eingeladen wird. Dazu rote Brause und Infos zu allen interessierenden Themen.

Im Fraktionsgebäude in der 4. Etage findet im Raum 440 in der Zeit von 13 bis 15 Uhr eine Veranstaltung des Kommunalpolitischen Forums e.V. statt, Thema: „Demokratie braucht Beteiligung – Auswertung der Kommunalwahlen in Thüringen“. Im gleichen Raum lädt die Linksfraktion in der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr zu einem Gespräch mit dem Vorstand des Thüringer Blinden- und Sehbehindertenverbandes ein. ■